

# Ein neuer, gefährlicher Nutzholzborkenkäfer in Österreich!

Bei Auswertungen der Fangergebnisse von mit Lineatin beköderten Pheromonfallen aus Gahns in NÖ wurde 1982 ein für Mitteleuropa neuer Nutzholzborkenkäfer entdeckt.

Die vorerst unbekannte Art konnte durch das Studium der hervorragenden Borkenkäfersammlung Schedl's (jetzt im Nat.Hist.Museum Wien) an Hand von Typenmaterial als *Trypodendron laeve* Eggers, 1939, erstmals beschrieben aus Japan, identifiziert werden. 1946 wurde diese Art nochmals von Strand mit dem neuen Namen *T.piceum* aus Norwegen belegt. Bisher wurde *T.laeve* als Synonym von *T.lineatum* (Ol.) angesehen; er unterscheidet sich aber nicht nur sehr wesentlich durch die Beschaffenheit der #m-Genitalien, sondern auch durch konstant andere Färbung.

## Unterscheidung beider Arten:

**T.laeve:** Halsschild immer fast schwarz oder dunkel, nur in der Mitte der Basis mehr oder weniger gelblich; Flügeldecken ohne deutlichen Dorsalstreifen, der schwarze Streifen am Seitenrand ist gegen die Schultern nicht verschmälert oder verkürzt, er reicht am Absturz nicht so weit nach hinten. Von den Beinen sind mindestens die Schenkel an der Basis schwärzlich, gewöhnlich sind sie aber umfangreicher dunkel gefärbt. #m-Genital Abb. 1.

**T.lineatum:** Halsschild hell oder 1 schwärzlich, wenn überwiegend dunkel, dann sind schwarze Dorsalstreifen auf den Flügeldecken gewöhnlich deutlich ausgeprägt; der schwarze Seitenrandstreifen reicht auf dem Absturz weiter nach hinten und ist bei Exemplaren ohne dunklen Dorsalstreifen an den Schultern verschmälert oder sogar verkürzt. Beine einfarbig hell. #m-Genital Abb. 2.

## Fundorte von *T.laeve* aus Österreich:

### NÖ:

**Bez.Neunkirchen,** Schneeberggebiet, Gahns, 1300 m, vom 17.V. bis 1.VI.1982 und 26.-29.IV.1983 mehrere 100 Exemplare in Pheromon fallen; die meisten Exemplare wurden Mitte Mai gefangen.

**Bez. Krems,** Göttweig,

25.IV. 1985, 1 #w in Pheromonfalle.

### Bgld.:

**Bez.Güssing,** Tschautschendorf, St.Michael, 200 m, 13.IV. 1987, ab 18.V.1987 schlüpfen unter Laborbedingungen die ersten immaturren Exemplare aus einem Fichtenblock mit einem Durchmesser von 19 cm, zusammen mit *T.lineatum*.

**Verbreitung:** Japan, Rußland, China, Norwegen, Schweden, Öster-reich und neuerdings auch aus Polen gemeldet.

Da mitteleuropäische Exemplare dieser Art in alten Sammlungen nicht gefunden wurden, in den letzten Jahren aber mehrfach unerwartet sibirische Arten in Österreich auftauchten (*Ips duplicatus* 1989 in OÖ; *Monochamus urussovi* am Holzlagerplatz Siegendorf/ Bgld. 1988 und in einem Sägewerk in NÖ, Bez.Melk, Weins, 1982; *Tetropium castaneum* in der "sibirischen Form" in NÖ. und Strk. seit den 70er Jahren), ist es naheliegend, daß auch dieser Schädling mit russischem Importholz nach Österreich verschleppt wurde.

Es erhebt sich daher zwangsläufig die Frage, ob die Durchführung der Holzkontrolle in der derzeitigen Art und Weise sinnvoll ist, bzw. ob eine Lockerung bestehender Vorschriften (z.B. Entwurf des neuen Holzkontrollgesetzes in Blickrichtung EG-Beitritt) auch fachlich rechtfertigen wäre.

## C. Holzschuh

